

# Gründonnerstag

## 1. Das letzte Treffen

Jesus hat sich mit seinen Jüngern zum Essen zurückgezogen. Es sind die letzten Stunden, in denen er mit seinen Freunden zusammen sitzt. Es ist wie die Stunde, wenn nach der Abschlussprüfung in der Eli die 10. Klassen auseinander gehen, und nichts mehr so sein wird wie vorher, oder der Augenblick am Bahnhof, wenn zwei Liebende auseinander gehen, weil sie an verschiedenen Orten arbeiten müssen oder wie die letzten Worte der sterbenden Großmutter an ihre Familie. In solchen Augenblicken spricht man nicht über Nebensächliches. Es ist verdichtete Zeit. Hier kommt das zu Wort, was auf dem Herzen liegt. Solche Momente sind sehr kostbar, weil sich in ihnen das Leben wie mit Händen greifen lässt. Der Gründonnerstag lädt ein, sich an solche Stunden im Leben zu erinnern.

## 2. Was tut Jesus?

Jesus hält keine langen Predigten. Er spricht mit Zeichen und nur ganz wenigen Worten. Das war ja schon immer sein liebstes Mittel. Brot und Wein, Essen und Trinken, das Alltäglichs-te wird für Jesus zu einem Symbol, in dem er sein ganzes Leben und seinen bevorstehenden Tod zusammenfasst. Das Johannesevangelium erzählt von der Fußwaschung. Jesus kniete sich vor seinen Jüngern nieder und wusch jedem einzelnen die Füße – ein Sklavendienst. Die Jünger sind verblüfft, ahnen was diese Geste bedeutet, und können diese Nähe kaum zulassen. Manchmal sagen Gesten mehr als tausend Worte. Sie sprechen ohne Umwege zum Herzen. Der Gründonnerstag lädt ein, Gesten zu suchen, in denen meine Liebe zum Ausdruck kommt.



## 3. Was ist Jesu Botschaft?

Jesus feiert mit seinen Jüngern das Passah-Mahl, das Juden bis heute als Fest der Befreiung aus der Gefangenschaft in Ägypten begehen. Dieses Mahl deutet Jesus um. Er will auch befreien – das hat er schon in seinen Heilungen und Predigten deutlich gemacht. Lasst los, was ihr nicht wirklich braucht. Richtet euch auf Gott aus, das Geheimnis, das alles Leben hält. Das Vertrauen auf den guten Urgrund kann euch die Angst um euch selbst nehmen. Ihr werdet frei, euch für Andere zu engagieren. Jesus ist diese Einsicht so wichtig, dass er dafür alles in die Waagschale wirft. Das Abendmahl von Jerusalem wird zum Zeichen seiner Hingabe, die er am Ende mit dem Leben bezahlt. Immer, wenn wir Abendmahl oder Eucharistie feiern, will uns das Teilen von Brot und Wein mit dieser Liebe Jesu verbinden und uns frei machen, selbst zu lieben.